

Begebenheiten im Jahre 1952

Sonntag den 13. Jänner 1952 wurde auf Anregung von Gustav Schilcher ein Wunschkonzert mit der Ischler Bürgermusik gemacht. Ich glaube ohne zu übertreiben, es war das Best gelungene Stück des Jahres. Der Besuch war bestens, die Stimmung prima und die Nachrede sehr gut. Es wurde unter dem Publikum immer wieder der Wunsch laut, wann ist das nächste Wunschkonzert.

Generalversammlung am **26. Jänner 1952**. Beginn 7 Uhr abends beim Wirt´sbartl im Beisein von 19 Kameraden.

1. Verlesung der Niederschrift
2. Chronik
3. Kassabericht
4. Pachtzins, Reinigungsgebühr
5. Wahlen
6. Allgemeines

Gewählt wurden:

Obmann und Kapellmeister:	Gustav Schilcher
Alt-Kapellmeister:	Josef Pernkopf
Kapellmeister Stellvertreter	Mourek Franz
Kassier:	Christian Klackl
Kassierstellvertreter:	Gassenbauer Franz
Revisoren:	Egger Hans und Christian Klackl
Chronik:	Leopold Egger
Schriftführer:	Hans Klackl
Archivar:	Hans Schilcher

Allgemeines: Gustav Schilcher machte den Vorschlag neue Notenpulte zu kaufen, und betonte das pünktliche Erscheinen bei den Proben. Außerdem machte er den Vorschlag eine kleine Uminstrumentierung vorzunehmen.

Als nächstes wurde besprochen für Rebmann Karl einen Hut zu kaufen, weil er sonst dauernd an Schnupfen leidet.

Für Schmied Adalbert musste noch nachträglich für seine 25-jährige Dienstzeit angesucht werden.

Als nächster Vorschlag waren die 500S für Höller Christ, da er ja eine spitalfähigen Unfall hatte, welcher einstimmig angenommen wurde. Dann wurde die Entschädigung für die beiden Kapellmeister besprochen, die jedoch nicht die ganzen 100S für sich verwendeten, sondern uns dafür ein Fassl Bier zukommen ließen.

Als nächstes kam dann der Vorschlag die Werbung für unterstützende Mitglieder, welcher mit 15 Stimmen gegen 4 Stimmen angenommen wurde. Ein Versager war der Voglhuber Max.

Um halb 9 Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Anschließend noch etwas getanzt, da ja die Frauen anwesend waren.

23. Februar 1952. Kraftfahrerball beim Kellerwirt, es hat ein Teil von uns geblasen.

25. Februar 1952 KP Ball in Goisern, es wurde auch geblasen.

13. April 1952. Ostersonntag machten wir einen Tagreveille

14. April 1952 Wunschkonzert in Goisern mit Stadlerquartett und Kempl als Zauberer.

1. Mai 1952 gingen wir nach Goisern und haben bei der SPÖ und KPÖ geblasen. Nachmittag gingen wir den neuen See´rwirt begießen, aber leider wurden wir dann auch von höherer Gewalt begossen. Als nächstes war der Eisenbahner Familienabend, wo wir gemeinsam mit den Hallstätter Schrammeln und Voglhuber Max sowie Stadlerquartett als Hauskapelle mitwirkten.

10. Mai 1952 machten wir den Lenzen Franzl in Obersee 5 zu seiner goldenen Hochzeit ein Ständchen. Es wurde auch reichlich zum stillen des Durstes kredenzt.

11. Mai 1952 wurde dann in Gosaumühle zur goldenen Hochzeit geblasen. Es war soweit ganz nett bis auf den Nachhauseweg, denn die durch Steinlawine und Regengüsse vermurte Straße bei der Soleleitung machte eine Überfahrt über den See mittels Plätten notwendig, welche einige unserer Kameraden glaube ich nicht so schnell vergessen werden.

17. Mai 1952 Eisenbahn 75 Jahrfeier, wir haben geblasen

29. Juni 1952 war in Goisern Markterhebung.

Wir machten zuerst in Untersee Tagreveille, anschließend mit den Agathaern in Steeg. Nachmittags hatten wir dann Kurkonzert in Goisern.

Kurkonzerte machten wir 4: 1 Untersee, 2 Kunze, 1 Goisern.

3. August 1952 Musikfest in Obertraun. Wir bliesen "Meine Königin". Die Aufstellung war beim Gams, dann ging's der Straße nach bis zum Wasenbauerfeld, von dort dann zur Trauinself. Nach dem Konzert wurde dann zum Köberl gegangen, es verlief sich aber schön langsam dann alles.

10. August 1952 war die Gipfelkreuzeinweihung am Sarstein. Wir gingen bereits am Vortag hinauf und übernachteten in der Schutzhütte aber sitzend, denn zum liegen war kein Platz mehr. Am Sonntag kam dann auch ein Quartett der Agathaer Musik. Wir haben dann bei der Einweihung wohl 2 Dutzend mal großer Gott geblasen. Nachmittags ging es dann zum Kunze wo wir Gulasch bekamen.

Thalhammer Karl ist das erste mal ausgerückt.

Im August wurde 2 mal am See geblasen.

13. und 14., August 1952 Fahrt in die Schladminger Ramsau. Mittags wurde von Steeg abgefahren bis Stainach.

Der Wirt in Steinach erregte allgemeines Interesse, da ja einige Kameraden ein türkisches Gulasch aßen, das ja wie es sich später herausstellte vom Hund Sultan war. Dann ging's wieder weiter. In Ramsau angekommen, zuerst einmal allgemeine Enttäuschung über den Empfang. Es war sehr kalt, wurde aber trotzdem Schönwetter. Die Musikanten wurden als Rattenfänger angesehen von der Tante Luise, die sich gleich den Gschwandtner Hans sen. aufs Korn nahm und ihn fragte ob er ohne Anhang sei, welches aber dann seine Frau gleich entdeckte und ihn aus den Krallen der mit überschüssigen Säften gefüllten Maid befreite.

Als nächster kam dann Pernkopf dran. Schön langsam kam dann ein jeder dran, sodass einige Frauen mittels Rock geblendet werden mussten, um nicht die Kusszene zu stören. Als herrlichstes kann man wohl das Essen bezeichnen, es gab "Aberholmgulasch" als Appetitanreger, jedoch stellte sich später heraus, dass dieses Luder ein Schwarzfahrer war, der die Reise in Wesenauers Ferdl's Ohr mitmachte.

Der Ferdl gefiel dem Wirt ausgezeichnet, er wollte in immer wieder als Portier haben. Jedoch leider bei der Aufnahmeprüfung fiel der gute Ferdl durch, da er beim Hinausgehen die Gastzimmertür mit einer ganz ordinären Kastentür verwechselte.

Sehr bemerkenswert wäre dann noch, dass der Leopold der Peer, als sich Höller Christ niederlegte, bei der Minka schlief. Wie die 3 die Nacht verbracht haben muss leider die Chronikführung verschweigen um nicht mit den Sittlichkeitsgesetzten in Konflikt zu kommen. Sehr interessant ist

dann noch, dass es in dieser Höhe doch noch offene Konzessionen gibt, denn der Lenzen Hans lies sich gleich eine Lizenz als ortsfremder gebührenfreier Schuhlöffelholer ausstellen, mit dem Vermerk, es sei verboten die Zimmertüre zu verschließen. Am billigsten jedenfalls übernachteten Tante Luise, Wesenauer Ferdl, Schmied und Lenzen Hans, denn sie nahmen sich die Ofenbank in Beschlag. Gassler Franz und Grasrucken Gust machten einen Ausflug auf die Austriahütte, sie glaubten dort einige von den schönsten Venus aus Schladming zu finden, aber ohne Erfolg. Es wurde dem Bürgermeister ein Ständchen gemacht, welches er mit einem Fassl Bier, welches er selbst ausschenkte, quittierte. Außerdem hat er noch das Auto für die Heimfahrt bezahlt.

Heuer hatten wir eine Musikerhochzeit am **11. Juni 1952** Unser Kamerad Gustav Schilcher hat es vorgezogen, den so schönen Ledigenstand mit dem schweren Ehejoch zu vertauschen. Wir machten ihm am Vortag ein Ständchen und in aller Ehren sah man, dass es dem Höller Christ als leisen Vorgeschmack schon immer langsam kalt und warm über den Rücken kam. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Bräutigam ins Brautnest nach Gosau.

Es war heiß, heißer am heißesten, und er glaubte er müsste uns mit Speis und Trank zu Boden kriegen. Reithiasl Hans ließ es sich nicht nehmen, während des Essens doch noch einmal Böller zu schießen, war aber ein totaler Versager, denn die zusammengepresste Luft drängte sich durch die etwas zu weit geöffnete Düse in raketenförmiger Stärke auf die Bank wo es natürlich eine komischen Laut gab, obwohl ihm der Höller den Vorschlag machte, sich recht fest an der Bank anzuhalten. Mittags waren wir dann beim Faschl und abends beim Steegwirt, wir waren aber schon ansatzlos.

16. November 1952 Kunze Franzl geheiratet, kleine Besetzung von uns hat geblasen.

22. November 1952 Cäcilienball beim Kunze. Wir konzertierten abwechselnd mit dem Ansager Vogerl Max, dem Sängertrio Neuper, dann dem original Jodler Scherz. Der Abend war sehr gut gelungen.

Oktober Freikonzert für die unterstützenden Mitglieder. Es hat uns leider der Max sitzen lassen, dafür bekamen wir einen Stabführer Herrn Schneidermeister Gottlieb Unterberger, der sich nun auch zu uns See´r bekennt.

7. Dezember 1952 Heimatabend zu Gunsten des Kriegerdenkmals wo die kleine Besetzung spielte.

Es wurden noch 2 Ständchen gemacht den Jubilaren: Peer Sepp 80 Jahre und Tuscher Franz 60 Jahre.

Am 31. Dezember 1952 gingen wir in 3 Gruppen Neujahrblasen. Die Einnahmen waren sehr gut. Nachher ging's zum Wirt´s bartl.

Am Ende des Jahres 1952 ist die Kapelle 26 Mann stark. 2 Mann sind beigetreten.

Es wurden insgesamt 30 Ausrückungen gemacht.

*Das alte Jahr ist nun vorbei, mit Freud und auch Streiterei.
das neue Jahr wollen wir beginnen, mit hoher Musik und schönen Stimmen,
die Chronikführung wünscht Euch nun, ein Prost für Alt und Jung.*

Mit gut Klang
Leopold Egger

